Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 23

Artikel: Der Mensch hat das Lachen verlernt
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-493501

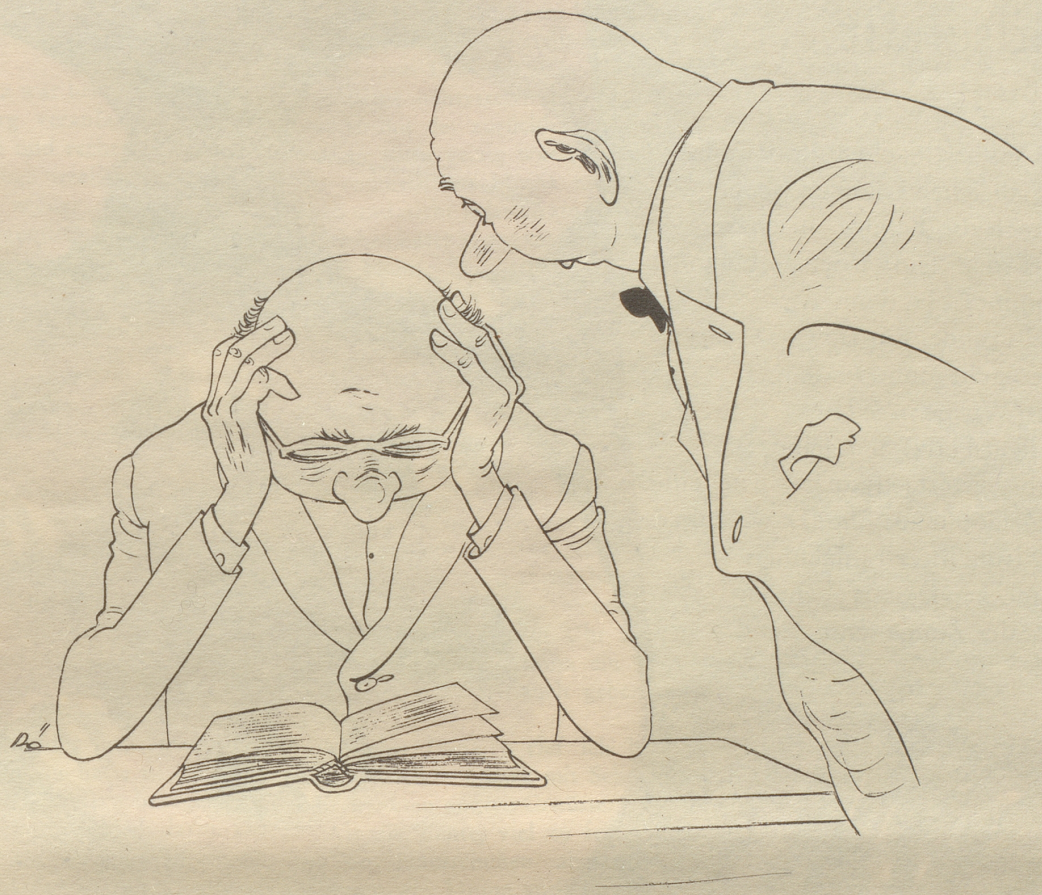
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Eigenbrödler 1964

De Chrischte liest es Buech.
Du armenarme Chrischte,
Sait en verschrockne Bsuech,
Häsch du kei Fernsehchischte?!

DER MENSCH

hat das Lachen verlernt

sonst gäbe es keinen West-Ost-Konflikt und keinen kalten Krieg und keine Gefahr des Kommunismus, sondern nur ein immenses, nichtendenwollendes Lachen, daß selbst der Eiserne Vorhang sich vor Lachen biegen müßte über den größten Fehlschlag, den besten Witz, die beste Story des Jahrhunderts. Die Story, wie sich die Menschheit von ihren alten Ketten befreien wollte und dafür neue Ketten angelegt bekam; wie der Krieg abgeschafft werden sollte und eben dadurch Kriege entfesselt wurden; wie man «Die Waffen nieder» rief und es «Wasserstoffbombe» und «Schießendes Zigarettenetui» zurückrief; wie man den Hunger und die Armut ausrotten wollte und sie erst recht heraufbeschwor. Pointe über Pointe von unerhörter Aktualität, sollte man denken. Aber das Drehbuch zu dem grotesksten aller Chaplin-Filme liegt auf der Straße, und niemand hebt es auf (Chaplin wohl am allerwenigsten). Die Luft ist voller Pointen, aber niemand lacht. Denn der Mensch hat das Lachen verlernt. Und niemand weint. Denn der Mensch hat auch das Weinen verlernt.

GP